



# RAMINGER

## Menschen

Interview mit Loni Ruttenstorfer  
PGR-Wahl 2012

## Leben

Geburtstagsbesuche  
Kinderfasching

## Kirche

Begleiter durch Fastenzeit und Ostern  
Familienwortgottesdienst



**PGR-Wahl  
17./18.  
März 2012**



# Liebe Leute!

Wirklich gratulieren kann ich den Kandidaten zur Pfarrgemeinderatswahl am 17./18. März. Ihr trauts euch was! Und wie dankbar ich euch bin! Ich freue mich mit der ganzen Pfarrgemeinde auf euren guten Rat! Auch allen, die diese geeigneten Menschen gesucht haben, danke ich. Der Wahlkommission unter Stefan Well ist da was Gutes gelungen. Ich lade an dieser Stelle euch alle, Katholiken über 14, ein, am Sonntag, 18. März (und natürlich am Samstag, 17. März, vor und nach der Abendmesse), eure wichtige Stimme abzugeben. Drei Wahlzuckerl der besonderen Art verlosen wir beim Pfarrgottesdienst unter den Anwesenden. Ihr könnt neugierig sein.

Am Sonntag, 25. März, 4. Fastensonntag erwarten wir hohen Besuch: Der ORF-Mann Hubert Gaisbauer kommt. Mit ihm starten wir das JAHR DES GLAUBENS! Wie kann es gelingen, in Freude und Würde alt zu werden? Ein oft geäußerter Wunsch unserer Zeit. Hubert Gaisbauer erzählt von

Johannes XXIII, der rät: "Die Flamme umso lebendiger brennen zu lassen, in dem Maße, wie die Zeit, die noch bleibt, vergeht". Ich freu mich schon auf diese Begegnung in der Bibliothek Kleinraming am Sonntag 25.3. um 17.00 Uhr und wiederhole Sätze dieses guten Konzilpapstes: "Nur für heute werde ich fest glauben - selbst, wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten -, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt."

In der Karwoche feiert wieder unser Dr. Markus Schlagnitweit mit uns. Hochschulseelsorger, Finanzkrisenexperte, Sozialwissenschaftler, gesuchter Referent und Prediger, mutiger Priester, guter Freund der Pfarrgemeinde. Dass er kommt, ist keine Selbstverständlichkeit, hoffentlich sind uns gottvolle und ergreifende Gottesdienste geschenkt. Dass der Kirchenchor die Orgelso-lomesse von W. A. Mozart für den Oster-sonntag vorbereitet, ist das Tüpfelchen auf dem i.

Euer Reinhard Brandstetter



## Welche Zukunft hat die Kirche in unserem Ort?

### Rückblick über 5 Jahre Pfarrgemeinderat

„Welche Zukunft hat die Kirche vor Ort?“ Das war eine der Überlegungen ganz am Beginn unserer Pfarrgemeinderatsperiode.

An die Antworten von damals kann ich mich nicht mehr erinnern. An die vielen „Antworten“, die ich seither in der Pfarre gefunden habe, sehr wohl: viele Helfer, die gemeinsam dafür sorgen, dass die Kirche vor Ort eine gute Zukunft hat! Im Pfarrgemeinderat haben wir uns diese Frage immer wieder gestellt: Wie kann das Pfarrleben gelingen, wenn mehr und mehr Christen ihren Glauben wo anders oder gar nicht mehr leben? Wie können notwendige Bau-

vorhaben gelingen, wenn weniger Mittel zur Verfügung stehen? (Pfarrheimbau). Wie können wir Gottesdienste und Feste feiern, die uns Gott und einander näher bringen?

Die Frage nach einem neuen Pfarrheim hat sich bereits der letzte Pfarrgemeinderat gestellt, der das Projekt mit einer Bedarfserhebung gestartet hat. Was bei uns als fertiges Bauwerk beendet oder zumindest angefangen hätte werden sollen, steht leider noch immer als altes, wenig gemütliches Haus da. Es wurde viel beraten, erste Entwürfe gezeichnet, andere Pfarrheime angeschaut und viel mit Linz geredet: am Ende hieß es: nein! Unsere Gegenfragen zum Linzer Nein, blieben lange unbeantwortet.

Höhepunkte gab es in den fünf Jahren auch einige: gelungene Feste wie die Ortsbildmesse 2007, das Jubiläum von Dechant

Chronik 2011

### Zahlen

(in Klammern 2010)



Tafelsammlungen:	<b>7.156,-</b> (8.181,-)
Gebetskerzen:	<b>1.174,-</b> (1.169,-)
Friedhofskerzen:	<b>92,-</b> (0,-)
Kirchenbeiträge	<b>53.000,-</b> Es kommen
	<b>5.500,-</b> zurück an die Pfarre
Messstipendien:	<b>285,-</b> (283,-)

Ludwig Walch, Pfarrassistent Reinhard Brandstetter und Chorleiter Josef Reichweger; oder die Pfarrfeste. Was nach fünf Jahren bleibt, ist die Frage, wie es weiter geht. Gott sei Dank gibt es nach der Wahl wieder einen neuen PGR, der sicher gute Antworten darauf finden wird. Alles Gute dazu! Bei den Pfarrgemeinderäten und

allen Helfern bedanke ich mich für ihr Herzblut und Engagement. Ohne euch könnten wir nicht so eine lebendige Pfarre sein, in der man gern zu Hause ist! Die Frage, welche Zukunft die Kirche vor Ort hat, kann man somit leicht beantworten: sicherlich eine gute!

Thomas Cepek, PGR-Obmann

## Geburtstagsbesuche



(von links) Anna Michlmayr, Stefanie Göß, Dechant Ludwig Walch, pensionierter Pfarrer Alois Beinhackl und Karl Nell gratulieren Berta Nell (vorne sitzend) zum 90. Geburtstag

Viele kleine Dienste fallen immer erst dann auf, wenn jemand seinen Dienst beendet und ein anderer dafür gesucht wird. So erging es uns bei den Geburtstagsbesuchen der Männer: Wir danken Leopold Losbichler für seine jahrelange Tätigkeit als Gratulant und freuen uns, dass nun Karl Nell den Jubilaren die Geburtstagsgrüße der Pfarre überbringt. Wir haben auch festgestellt, dass Frauen und Männer verschieden besucht werden. Das stellen wir jetzt gleich: Mit einem Billet gratulieren wir allen, die 70, 75 und über 85 sind. Zum 80er, 85er, 90er und 95er werden die Glückwünsche weiterhin persönlich überbracht. Christine Infanger und Hermine Nell kümmern sich darum, dass die Billets rechtzeitig ankommen. Sylvia Knopp, Maria Musl, Steffi Göß und Anni Michlmayr werden auch weiterhin die Frauen zum Geburtstag besuchen. Eine besondere Freude ist es natürlich immer, wenn Dechant Ludwig Walch mitkommen kann. Einfach gemütlich beisammen sitzen und plaudern, den Alltag ein wenig unterbrechen, etwas Zeit schenken, das Gefühl geben: jemand denkt an mich!

Anni Michlmayr

## Sternsinger

20-C+M+B-72

Danke für € 5.088,24!

## Ehrung durch Land OÖ

Ende November letzten Jahres erhielt Mag. Reinhard Brandstetter das silberne Ehrenzeichen des Landes OÖ für sein pfarrliches und schulisches Wirken. Die Pfarre gratuliert sehr herzlich.

## Pater Anton verstorben

Am 13. Februar ist unser Aushilfspriester Pater Dr. Anton Metropp in seiner Heimat Holland gestorben. Den Kleinramingern ist er als großartiger Priester und Prediger in den Kartagen 1993 sowie 1995 bis 1998 in Erinnerung. Wir danken Gott für Antons Lebensfreude und Begeisterung. Ruhe er in Frieden! In der heurigen Karwoche werden wir am Gründonnerstag Seiner gedenken.



Pater Anton bei einem Besuch von Familie Brandstetter in seiner Heimat in Holland 2008



Sammlungen für die, die in Not sind,  
in der Welt und bei uns:

14.509,- (16.381,-)

zusätzlich viele leise Spenden und Gaben

Bischof Schäffler:

11.425,- (9.080,-)

Monatssammlungen:

6.939,- (7.158,-)

Bischof Dom Alfredo Schäffler zu Besuch in Kleinraming 2009

# Pfarrgemeinderatswahl am 17./18. März 2012

## Informationen zur Wahl

### Wahllokal

Pfarrheim Kleinraming

### Wahlzeiten:

Sa. 17. März 2012  
18.30 - 20.15 Uhr

So. 18. März 2012  
8.00 - 11.00 Uhr

### Wahlberechtigt:

Alle gefirmten Katholiken, die sich zur Pfarre zugehörig fühlen.

Jetzt ist es soweit! Nach intensiver Suche und vielen Gesprächen haben sich neun Frauen und vier Männer gefunden, die bei der Pfarrgemeinderatswahl als Kandidaten zur Verfügung stehen und bereit sind, die nächsten fünf Jahre im Pfarrgemeinderat mitzuwirken. Danke für eure Bereitschaft!

Acht von ihnen werden am 17. und 18. März in den Pfarrgemeinderat gewählt. Jede Wählerin und jeder Wähler hat die Möglichkeit bis zu acht Pfarrgemeinderäte zu wählen. Diesem Pfarrblatt liegen Stimmzettel bei, die Sie schon zu Hause in Ruhe ausfüllen und zur Wahl mitbringen können. Zusätzliche Stimmzettel gibt es auch im Wahllokal (Pfarrheim).

Der Pfarrgemeinderat besteht nicht nur aus gewählten Mitgliedern, sondern auch aus amtlichen Mitgliedern:

- Dechant Ludwig Walch (Pfarrer)
- Reinhard Brandstetter (Pfarrassistent)
- Obmann/Obfrau vom Fachausschuss Finanzen (Pfarrkirchenrat) wird vom neuen PGR berufen
- Marianne Huber (KFB)
- Thomas Cepek (KMB)
- Theresia Bramberger (Bibliothek)

Danke dem Wahlvorstand unter der Leitung von Stefan Well für das Befragen der vorgeschlagenen Personen und die Durchführung der Wahl!

## Stefan Bichler



Ramingtal 5  
4442 St. Peter/Au

Schlosser-  
Schmiedemeister

Geb. 23. 6. 1962

## Christian Bramberger



Ramingtalstraße 245  
4441 Behamberg

Konstrukteur

Geb. 27.11.1968

## Ulrich Brandstetter



Kirchenplatz 7  
4442 Kleinraming

Schüler der  
BAKIP

Geb. 03.07.1993

## Theresia Fößl



Steyrerweg 12  
4442 Kleinraming

Pensionistin

Geb. 01.10.1950

Chronik 2011

Taufen

4



**16 (10) Kinder haben das Sakrament der Taufe empfangen: 6 Buben und 10 Mädchen**

07. Jänner Sebastian Aichmayr  
22. Jänner Elisa Loibl  
12. März Marlene Nell

Detail des Taufbrunnens

# Kandidatinnen und Kandidaten

## Margit Freis



Ulrichstraße 68  
4442 Kleinraming  
Schilderherstellerin  
Geb. 13.05.1972

## Irene Friedl



Enge 25  
4400 Steyr  
Pensionistin  
Geb. 13.01.1947

## Andrea Gmainer



Reitnerholzstraße 8A  
4442 Kleinraming  
Ordinationsgehilfin  
Geb. 19.07.1967

## Anna Hinterplattner



Ramingtalstraße 239  
4441 Behamberg  
Pensionistin  
Geb. 06.04.1953

## Stefan Katzengruber



Zaunersiedlung 108  
4441 Behamberg  
Sachbearbeiter  
Geb. 25.02.1969

## Anna Michlmayr



Schachnersiedlung 18  
4441 Behamberg  
Hausfrau  
Geb. 16.07.1966

## Nina Ruttenstorfer



Zaunersiedlung 25  
4441 Behamberg  
VS-Lehrerin  
Geb. 13.12.1981

## Monika Schreiner



Bergweg 4  
4442 Kleinraming  
Hausfrau  
Geb. 04.10.1978

## Brigitte Steinbichler



Ramingtalstraße 32  
4442 Kleinraming  
Reinigungskraft  
Geb. 02.10.1961

09. April Alina Kalkgruber  
16. April Leonie Wiesinger  
30. April Anton Kloiber  
28. Mai Klara Kreiner  
11. Juni Leonie Toupal  
13. August Hannah Karer  
21. August Sebastian Wimmer

28. August Anna Streitner  
01. Oktober Manuel Maderthaner  
08. Oktober Riya Jhala  
29. Oktober Fabian Toningner  
05. November Marlene und Florian Zöttl

Leonie Toupal



# Hilfe und Segen braucht ein jeder!

## Loni Ruttenstorfer

**W**asser belebt. Das gilt besonders für geweihtes Wasser! Wenn die Finger zum Kreuzzeichen ins Weihwasser tauchen, geht es auch immer um eine Belebung des Glaubens. In Kleinraming gibt es seit 1999 eigene Weihwasserflaschen mit dem Bild des Taufbrunnens drauf und einer kleinen Schriftrolle über den Sinn und Gebrauch des Weihwassers. Die Idee dazu hatte Loni Ruttenstorfer. Mittlerweile ist die zweitausendste Weihwasserflasche abgefüllt. Im Interview mit Thomas Cepek erzählt Loni, wie es dazu kam und welche Bedeutung Weihwasser für sie selber hat:

**Hättest du gedacht, dass es jemals 2.000 Flaschen werden?**

2.000 Flaschen? Nein, ich habe gar nicht glauben können, dass es schon so viele sind! Ich hatte schon lange vorgehabt, dass ich einmal zusammenzähle. Und dann war ich einmal bei unserem Pfarrassistenten, Reinhard Brandstetter, und habe zu ihm gesagt: „Reinhard, ich muss einmal zusammenzählen, wie viele Flaschen wir schon abgefüllt haben. Ich glaube 1.000 Flaschen sind es schon.“ Seine Antwort war nur: „Was! So viele?!“ Kurz nachdem ich wieder zu Hause war, habe ich mich gleich darangemacht und zusammengerechnet: wie viele ich bis jetzt eingekauft habe, was ich noch an leeren Flaschen am Dachboden habe und dann habe ich gesehen, wie viele es bereits sind! Ja, unglaubliche 2.000 Stück!

**Wie ist die Idee mit den Weihwasserflaschen entstanden?**

Meine Weihwasserflasche zu Hause hat mir eigentlich nie so Recht gefal-

len! Daher habe ich sie bis zum Nachfüllen auch immer ins Abstellkammerl gestellt. Als wir eines Tages auf den Heiligenstein gegangen sind, habe ich in der Wallfahrtskirche ein Körberl mit Weihwasserflaschen entdeckt. Auf den Flaschen war eine Etikette mit einem Bild vom Heiligenstein. Das hat mir gefallen. Kurz darauf war die Idee für die Raminger Weihwasserflaschen geboren. Auch der Pfarrgemeinderat war von der Idee sehr angetan.

**Wie bist du dann auf die Flaschen gekommen, die wir aus unserer Kirche kennen und die von dort nicht mehr weg zu denken sind?**

Ich habe mir gedacht: „Fängst halt einmal zum Flaschen-Sammeln an: Schnapsflascherl, Maresiflascherl usw., verschiedene kleine Flaschen halt.“ Dann habe ich verschiedenste Flaschen beieinander gehabt und mir gedacht: „Irgendwie schaut das auch nichts gleich. Ich hätte gerne schöne Flaschen für unser Weihwasser!“ Schließlich wurde ich bei der Firma



Foto: Manfred Huber

Chronik 2011

**Erst-  
kommunion**

Laura Bichler  
Mathias Bichler  
Flora Höretzauer  
Katharina Kögl  
Simon Loibl

Für 11 Kinder war die  
Erstkommunion ein großer Tag



Johanna Ritt  
Andreas Schreiner  
Dominik Schreiner  
Marlene Sonnleitner  
Lena Streitner  
Marco Streitner

Kora in Enns fündig! Ich fand formschöne Flaschen, die ich in verschiedenen Größen gekauft habe. Es war von Anfang an so gedacht, dass man sich die Flasche nur einmal kauft und sie dann beim Weihwasserkessel in der Kirche wieder befüllt. Zu Ostern hat's die Flaschen dann das erste Mal gegeben. Im Nu war der Korb leer!

**Gibt es eine persönliche Bedeutung von Weihwasser?**

Sicher! Ich nehme es, wenn ich aufstehe und auch oft, wenn ich aus dem Haus gehe. Ich bitte dabei um Segen und dadurch fühle ich mich geschützt und getragen. Für mich ist das „Kraft schöpfen“! In der Taufe haben wir den ersten Kontakt mit dem geweihten Wasser und am Ende unseres Lebens werden wir auch wieder mit Wasser besprengt. Aber es war nicht immer so, dass ich das Weihwasser so wichtig gefunden habe. Man macht sich im Laufe der Zeit mehr Gedanken über das Leben und taucht vielleicht bewusster in den

Weihwasserkessel ein; besonders in Zeiten, in denen es einem nicht so gut geht!

**Wir leben in einer Zeit, die für alles eine Erklärung sucht und meistens auch findet. Warum haben Rituale und Bräuche wie geweihtes Wasser trotzdem so einen festen Platz im Leben der Menschen unserer Zeit?**

Man merkt, dass Rituale und Traditionen in unserer modernen, schnelllebigen Zeit immer wichtiger werden. Im Grunde genommen suchen die Menschen nach etwas. Hilfe und Segen braucht ein jeder! Das ist immer aktuell! Ich denke es ist etwas Einfaches und Wichtiges! Auf jeden Fall ist es schön, dass die Leute so danach greifen! Den Täuflingen und Firmlingen wird es von der Pfarre geschenkt und einige Leute haben mir erzählt, dass sie die Weihwasserflaschen aus unserer Kirche für Angehörige, die weggezogen sind, mitnehmen. Das ist für mich eine große Freude!

**Blick 4 Winkel**



Thomas Cepek

**Dem Tod einen Riegel vorschieben**

Erinnern Sie sich noch an den alten Mars-Werbespot mit dem Indianer, der mit seinem Enkel auf einen hohen Berg steigt, um dort zu sterben? Die Morgensonne scheint und lässt den Sandstein in warmen Orangetönen leuchten: „Heute ist ein guter Tag zum Sterben!“ sagt der weise Mann. Während der Enkel dem Großvater hilft, sich für die letzte Reise niederzulegen, rutscht ihm der Schokoriegel aus der Brusttasche und gibt dem Alten neuen Lebenswillen. Die Quintessenz von der Geschichte könnte man vielleicht so formulieren: „dem Tod einen Riegel vorschieben!“ Das wahre Leben funktioniert aber nicht immer so wie die Werbung: Nicht alles ist machbar, nicht alles dem eigenen Willen unterworfen. Einem einzigen aber bleibt es vorbehalten, dass das konkrete Beispiel von Werbung tatsächlich funktioniert: Jesus Christus. Auch er hat dem Tod einen Riegel vorgeschoben: zwar keinen Schokoriegel, aber das Leben, das dann auf uns wartet, wird gewiss auch seine süßen Seiten haben, oder? Genau darum geht es zu Ostern.

**Lust auf das Original?  
Lukas 24,1-32**



Foto: Thomas Cepek

**Chronik 2011  
Die neuen Ministranten**

10 MINIS haben ihren Dienst am Altar begonnen.



Tina Garstenauer



Vanessa Wenger



Julia Hirner





(von links) Oliver Cepek, Victoria Putz und Vanessa Hornbacher stechen Kekse aus

## Weihnachtsstunde am 13. Dezember 2011

Der Spielkreis beendete das Jahr 2011 mit der Weihnachtsstunde. In der Pfarrküche wurden wieder Kekse gebacken. Diese Kekse wurden dann gleich verkostet, dazu Kinderpunsch getrunken und die Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Es machte den Kleinen viel Spaß, wie man an den Bildern erkennen kann. Außerdem wurde noch ein Weihnachtsstern gebastelt, der dann mit nach Hause genommen werden durfte.



(von links) Viktoria Zöttl, Jonas Rigler, Florian Grubbauer und Carolin Bachner basteln einen Stern



Andrea Schönleitner liest den Kindern die Weihnachtsgeschichte vor

Fotos: Veronika Cepek

## Klangschalenmassage für Kinder am 13. März 2012



Am Dienstag, 13. März 2012 besucht uns die selbständige Diplom-Energetikerin Claudia Schmidbauer. Claudia ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 5 und 8 Jahren. Sie möchte uns gerne zeigen wie man mit der Klangschalenmassage einen ruhigen Lebensausgleich auch bei Kindern spielerisch erzielen kann. Die energetischen Körperarbeiten helfen den Organismus auszubalancieren und in Harmonie zu bringen: entspannend für Eltern und Kind. Nicht vergessen! Den Termin gleich im Kalender notieren!

Chronik 2011

**Die neuen  
Ministranten**



Flora  
Höretzauer



Katharina  
Kögl



Lena  
Streitner



# Singen, Tanzen, Lachen Kinderfasching am 12. Februar 2012

Am 12. Februar 2012 fand im Gasthaus Froschauer der Kinderfasching statt. Es war wieder ein Spaß für Jung und Alt. Es wurde gesungen, getanzt und gelacht. An dieser Stelle möchten wir uns bei Günther Froschauer und bei der Musikkapelle Kleinraming recht herzlich für ihre alljährliche Unterstützung bedanken! Natürlich nicht zu vergessen: Ein Dank an all die anderen freiwilligen Helfer und Sponsoren, ohne die der Kinderfasching nicht möglich wäre.



Fotos: Manfred Huber

Das Vorbereitungsteam: (von links) Carmen Wansch, Margot Maderthaler und Andrea Schönleitner

Wir freuen uns auch 2012 wieder viele Dienstag-Vormittage mit Euch verbringen zu dürfen!

Euer Spielkreisteam  
Sandra Schreiner, Margot Maderthaler  
und Andrea Schönleitner





Dr. Markus Schlagnitweit erklärt die Finanzmärkte und die Ursachen der Krise

## Vor der Krise ist nach der Krise?

### Auswege aus der Krise?

Im Frühjahr ist ein weiterer Vortrag mit Dr. Markus Schlagnitweit geplant.

**Weitere Auszüge vom Vortrag finden Sie auf der KMB-Homepage:**

[www.dioezese-linz.at/pfarren/kleinraming/kmb/kmb.htm](http://www.dioezese-linz.at/pfarren/kleinraming/kmb/kmb.htm)

**Heute haben wir ein System**, wo etwa 98 % der täglich gehandelten Werte überhaupt nichts mehr mit realer Produktion zu tun hat. Die Finanzmärkte koppeln sich immer stärker von der Realwirtschaft ab. Wenn sie vollkommen abgekoppelt wären, dann wäre es für die Realwirtschaft kein Problem: dann sollen die Leute ruhig in dieses „Spielcasino“ investieren und dort wetten. Das Problem ist, dass die Realwirtschaft ja doch dran hängt: über Wechselkurse, Zinssätze, Aktienkurse, Ratings und Nahrungsmittelpreise.

**Jeder erwartet sich**, dass das Geld um jeden Preis immer mehr Wert sein müsste, wenn ich es auf die Bank bringe. Das kann ich aber sinnvollerweise nur beanspruchen, wenn mit dem Geld auch tatsächlich reale Werte geschaffen und vermehrt werden. Vielleicht sollte sich das Niveau von Zinsen tatsächlich am realen Wirtschaftswachstum messen. Aber jetzt haben wir so eine Untergrenze: unter Null darf es nicht gehen. Was ist aber in einer wirtschaftlichen Rezession? Da wä-

**W**as ist Geld, welche Funktion hat es und könnte es auch anders konstruiert sein? Diesen Fragen ging Dr. Markus Schlagnitweit am Männertag der Katholischen Männerbewegung am 22.1.12 nach: ein spannender Vortrag über Geld, Zins und Negativzins, Finanzindustrie und bedenkliche Entwicklungen an den Finanzmärkten. Der Einladung der Männerbewegung und des Katholischen Bildungswerkes waren über 50 Raminger gefolgt. Hier sind einige Auszüge vom Vortrag:

re es möglicherweise sinnvoll, das Geld sogar mit einem Negativzins zu versehen und damit die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

**Nach der Krise ist vor der Krise!** Solange es nicht gelingt, die Mechanismen der Finanzmärkte mit einer sinnvollen Rahmenordnung zu versehen, werden wir die nächsten Spekulationsblasen in kürzester Zeit wieder haben. Und die werden von Mal zu Mal größer und problematischer.

**Hochkulturen sind immer dann zugrunde gegangen**, wenn das Verteilungsproblem nicht gelöst wurde. Unser neoliberales System versucht das Verteilungsproblem durch exponentielles Wachstum zu lösen: also noch mehr von gleichem. Wenn es in der Welt Leute gibt, die zu wenig haben, dann müssen wir noch mehr produzieren, damit sie wenigstens das Notwendige haben. Aber es wird verschwiegen, dass von den Gewinnen die Reichen noch mehr bekommen. Das heißt aber, der Unterschied zwischen Arm und Reich wird nicht kleiner, sondern größer!

### Chronik 2011 Trauungen



#### 2 (3) Paare trauten sich „Ja“ zu sagen:

12. 03. 2011 Elisabeth Nell – Christian Nell  
08. 10. 2011 Katharina Brandstetter – Amar Jhala

# With Christ in a boat...

...you can smile at a storm when we're sailing home.



Mit diesem Lied wurde den Kindern beim Familienwortgottesdienst am 29. Jänner 2012 eine Bibelstelle nähergebracht: Jesus fährt mit seinen Freunden am See Genezareth in einem Boot. Ein Sturm zieht auf. Die Jünger haben Angst während Jesus ruhig schläft. Sie wecken Jesus auf. Er fragt: „Habt ihr keinen Glauben? Wer auf Gott vertraut braucht sich nicht zu sorgen.“

Der Text des Liedes wurde mit Gesten dargestellt. Die Kinder waren eingeladen, Boote zu falten, auf denen der Text des Liedes aufgedruckt ist. Als Zeichen, dass Jesus bei uns ist, setzte Irene Friedl in jedes der Boote ein kleines Kreuz. Die Kinder nahmen die Boote mit nach Hause und werden so an die Feier in der Kirche und Gottes Gegenwart erinnert.

Text und Fotos: Manfred Huber



Die mitfeiernden Kinder falten ein Boot

## Familienwortgottesdienste

sind wieder am:

- 25. März 2012
- 09. April 2012 (Ostermontag)
- 29. April 2012
- 13. Mai 2012 (Muttertag)
- 17. Juni 2012



# Teilen macht stark

Seit 1958 sammelt die KFB bei der Aktion Familienfasttag Geld für Projekte zur entwicklungspolitischen Frauenförderung. Wie Ihre Spende hilft zeigt das folgende Beispiel:

Punnoti Mirdha hat als vierfache Mutter und Tagelöhnerin auf einer Teeplantage ohne Bildung kaum Chancen, das spärliche Einkommen ihrer Familie aufzubessern; zumal sie nur zeitweise als Teeplückerin angestellt ist und somit keinen Anspruch auf die Plantagenarbeiter-Rechte wie medizinische Versorgung, Wohnraum und Lebensmittelrationen hat. Seit sechs Monaten gehört

sie einer Frauenselbsthilfegruppe an. Hier erfährt sie, dass sie als Gruppe Geld ansparen und dann günstige Kredite bekommen kann. Mit einem kleinen Startguthaben hat sie mit ihrem Ehemann begonnen, Gemüse im Teegarten zu verkaufen. Die Familie hat so eine zusätzliche Einnahmequelle gefunden und die junge Inderin ein bestimmtes Maß an Unabhängigkeit gegenüber dem Teegartenmanagement gewonnen.

Als Dank für Ihre Spende lädt die KFB am 4. März nach dem Gottesdienst zu wärmenden Suppen am Kirchenplatz ein.



## Chronik 2011 Begräbnisse



**14 (10) Menschen sind uns auf dem Weg zu Gott vorausgegangen**



† 08.01.2011  
Alois Steiner

# Vorbereitung auf Abschied und Trauer

Foto: Renate Mitterhauser



Martin Kogler beantwortet Fragen zur Mobilien Hospiz

**Am 26. November lud die Pfarrcaritas zum Nachmittag der Begegnung ins Pfarrheim ein. Martin Kogler, Stützpunktleiter der Mobilien Hospiz sowie Palliative Care Steyr, referierte zum Thema und gab Einblicke in seine Arbeit.**

*Anfangs wollt ich fast verzagen,  
Und ich glaubt, ich trüg es nie;  
Und ich hab es doch getragen –  
Aber fragt mich nur nicht wie!*

Dieses Gedicht von Heinrich Heine ist für Martin Kogler Leitspruch, Motivationshilfe, und Halt in seinem Pflegeberuf. In seinem beeindruckenden und berührenden Vortrag schilderte Martin Kogler was Mobile Hospiz- und Palliativteams anbieten und gewährte tiefe Einblicke in seinen Arbeitsalltag.

Aufgabe der Mobilien Hospiz- und Palliativbetreuung ist die umfassende Begleitung und Pflege sterbender, schwerstkranker und trauernder Menschen in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung.

Vorrangig geht es darum, dem Kranken seine individuelle Lebensqualität bis zuletzt zu erhalten, ihm ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben und Sterben zu ermöglichen und den Angehörigen zur Seite zu stehen, damit sie mit Krankheit und Trauer besser zurechtkommen.

Viele Fragen wurden gestellt und kompetent beantwortet, Erfahrungen und Eindrücke wurden ausgetauscht und aus dem eigenen Nähkästchen geplaudert. Man konnte Kraft und Stärke tanken. Besinnliche Worte und ein Segensspruch von Dechant Ludwig Walch rundeten unser Beisammensein ab.

Nachdem das vorerst der letzte Nachmittag der Begegnung war, möchten wir uns an dieser Stelle bei allen recht herzlich bedanken, die mit ihrer Teilnahme unsere Begegnungen bereichert und zu einem Erfolg gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt Renate Mitterhauser für ihr engagiertes, umsichtiges Organisieren und Leiten dieser Nachmittage. Vielen, vielen Dank!

Maria Höretzauer

## Pfarrfrühstück

Danke an alle, die uns beim Pfarrfrühstück besucht und dort konsumiert und eingekauft haben! Vergelt's Gott an alle, die mit Sachspenden und vor und hinter den Kulissen geholfen haben! Sie haben möglich gemacht, dass wir € 4.425,- an Bischof Schäffler für seine Straßenkinderprojekte in Brasilien überweisen können.

Loni Ruttenstorfer

Basarstimmung beim Kekserverkauf



Foto: Manfre Huber

Chronik 2011  
Begräbnisse



† 08.02.2011  
Walter Bramberger



† 28.02.2011  
Anita Pichlbauer



† 01.03.2011  
Michael Musl

# Gut gesät ist halb geerntet

Wenn man die Kleinraminger Bibliothek mit einem Garten vergleicht, so sind die 6.000 Bücher und Zeitschriften die Samen, die regelmäßig (ca. 10 % im Jahr) verjüngt werden, die Mitarbeiter die Gärtner, davon zwei Meister, die Leser der fruchtbare Boden und die Öffnungszeiten die Sonnenstunden. Durch das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist es möglich, guten Dünger in Form von Förderungen vom Land Oberösterreich und von den Gemeinden St. Ulrich, Behamberg und St. Peter/Au zu bekommen.

Die Ernte im letzten Jahr waren wieder über 10.000 Entlehnungen!

Wie der ausgestreute Samen wurzeln schlägt, kann man erfahren, wenn man während der Sonnenstunden in der Bibliothek ins Gespräch kommt und die Leser einander Bücher empfehlen.

Für eine gute Ernte im kommenden Jahr im eigenen Garten stellen Annemarie Froschauer und Margit Freis geeignete Literatur vor:

## GARTEN+Haus

Das österreichische Gartenmagazin

von Bibliotheksmitarbeiterin Annemarie Froschauer

Im Jänner wird regelmäßig der Wunsch wach, wieder nach vorne zu schauen in ein neues Gartenjahr. Die ersten Ausgaben unserer Gartenzeitschriften geben wertvolle und kreative Tipps für Samengewinnung und Aussaat und machen richtig Lust, neue Pflanzen- und Kräutersorten in die Gartenplanung einzubeziehen.



Johanna Wallmann  
**Mein  
Kräutergarten**

Empfohlen von:  
Leserin Margit Freis

Dieses Buch ist wunderschön illustriert und sehr schön zum Durchblättern.

Es beginnt mit einer Kräuterkunde:

- \* Aberglaube und verbotenes Wissen
- \* Eine genaue Anleitung, wie man eine Kräuterspirale anlegt
- \* Grundwissen über das Säen und Vorziehen und über Küchenkräuter in Kübeln

Anschließend werden die Kräuter von Frauenmantel bis Kapuzinerkresse aufgelistet und unterteilt in:

- \* **Anbau und Ernte**
- \* **Das schmeckt mir**
- \* **Das tut mir gut**

Mit super Tipps zum Kochen, Basteln oder auch für die Hausapotheke wie z. B. bei Kamille ein Rezept für eine Gurgellösung, eine Gesichtsmaske für trockene Haut und eine Lösung für raue Hände und kräftige Fingernägel.

## kleiner Gartentipp:

Jedes größere Behältnis lässt sich mit etwas Fantasie und Improvisationstalent in einen kleinen Kräutergarten verwandeln.



† 23.03.2011  
Rosina Benatzky



† 14.05.2011  
Barbara Hametner



† 18.05.2011  
Josef Dorfer



† 20.06.2011  
Siegfried Übelbacher

# Begleiter durch die Fastenzeit 2012

Mittwoch 22. Februar

## Aschermittwoch Beginn der Fastenzeit

19.00 Uhr **Gottesdienst** mit dem Auflegen der Asche  
„Bedenke, Mensch, du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden.“

Freitag 24. Februar

08.00 Uhr Seniorenmesse

Sonntag 26. Februar

## 1. Fastensonntag

19.00 Uhr Abendgottesdienst am Samstag  
08.00 Uhr Kreuzweg; Beichtgelegenheit  
08.30 Uhr **Pfarrgottesdienst**  
**Bekanntgabe der Kandidatenliste für die PGR-Wahl**  
10.00 Uhr Familienwortgottesdienst

Freitag 02. März

Familienfasttag

Sonntag 04. März

## 2. Fastensonntag

19.00 Uhr Abendgottesdienst am Samstag  
08.00 Uhr Kreuzweg; Beichtgelegenheit  
08.30 Uhr **Pfarrgottesdienst**  
Sammlung zum Familienfasttag, Fastensuppe

Sonntag 11. März

## 3. Fastensonntag

19.00 Uhr Abendgottesdienst am Samstag  
08.00 Uhr Kreuzweg; Beichtgelegenheit  
08.30 Uhr **Pfarrgottesdienst**

Sonntag 18. März

## 4. Fastensonntag Halbzeit der Fastenzeit: Freuet Euch Pfarrgemeinderatswahl

19.00 Uhr Abendgottesdienst am Samstag  
08.00 Uhr Kreuzweg; Beichtgelegenheit  
08.30 Uhr **Pfarrgottesdienst**; Ziehung der Preisträger (PGR-Wahl)

Montag 19. März

08.00 Uhr Josefimesse mit den Pensionisten, Senioren und Zimmerleuten

Sonntag 25. März

## 5. Fastensonntag

19.00 Uhr Abendgottesdienst am Samstag  
08.00 Uhr Kreuzweg; Beichtgelegenheit  
08.30 Uhr **Pfarrgottesdienst**  
10.00 Uhr Familienwortgottesdienst

Dienstag 27. März

19.00 Uhr Bußfeier mit Handauflegung

Chronik 2011  
Begräbnisse



† 26.06.2011  
Maria Froschauer



† 20.08.2011  
Josef Hautz



† 10.09.2011  
Antonia Sachsenhofer

# Einladung zur heiligen Woche 2012

Samstag	31. März	19.00 Uhr	Männerkreuzweg von der Kirche zum Tempelmayr
Sonntag	01. April	<b>Palmsonntag</b>	Zelebrant: Dechant Ludwig Walch 08.30 Uhr <b>Palmweihe und Prozession zur Festmesse</b>
Donnerstag	05. April	<b>Gründonnerstag</b>	Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit 20.00 Uhr <b>Feier des letzten Abendmahls</b> Wir beten um Verzeihung und Versöhnung und anschl. Ölbergstunde
Freitag	06. April	<b>Karfreitag</b>	Zelebrant: Dr. Markus Schlagnitweit 15.00 Uhr <b>Todesstunde Jesu, Gebet mit den Kindern</b> 20.00 Uhr <b>Die Feier vom Leiden und Sterben</b> unseres Herrn Jesu Christus Gebet vor dem Kreuz - Friedhofsgang
Samstag	07. April	<b>Karsamstag</b>	09.00 Uhr bis 13.00 Uhr <b>Gebet in Stille vor dem heiligen Grab</b>



## *Osternacht um 20.30 Uhr*

*Feier der Auferstehung*  
Lichtfeier (Kerzen mitnehmen),  
Tauferneuerung und Speisenweihe  
*Christus ist auferstanden, Halleluja!*

Foto: Karl Grossauer

Sonntag	08. April	<b>Ostersonntag</b>	Zelebrant: Dechant Ludwig Walch 08.30 Uhr <b>Hochamt</b> mit dem <b>Kirchenchor</b> , Monatssammlung
Montag	09. April	<b>Ostermontag</b>	08.00 Uhr Rosenkranz 08.30 Uhr <b>Festmesse</b> 10.00 Uhr Familienwortgottesdienst
Sonntag	15. April	<b>Weißer Sonntag</b>	19.00 Uhr Abendgottesdienst am Samstag 08.00 Uhr Rosenkranz 08.30 Uhr <b>Pfarrgottesdienst</b>



† 23.11.2011  
Margarete Riegler



† 21.12.2011  
Franz Grill



† 21.12.2011  
Ludwig Arthofer

Um einen Menschen,  
der im Leben etwas bewirkt hat,  
wird es niemals totenstill.

Fotos: Pfarrarchiv, Privat





## Himmel und Hölle

„Für einen Wal ist es unmöglich, dass er einen Menschen verschluckt“, erklärt der Lehrer, „weil sein Schlund viel zu eng ist“. Da protestiert die kleine Miriam: „Jona ist doch von einem Wal verschluckt worden!“ „Nein, nein“, sagt der Lehrer, „das geht gar nicht!“ Miriam drauf: „Wenn ich einmal in den Himmel komme, dann werde ich Jona fragen!“ „Und wenn er in der Hölle ist?“, fragt der Lehrer. „Dann müssen Sie ihn halt fragen!“

## NEUE GOTTESDIENSTZEITEN in den Sommermonaten

Ab 1. Mai findet der Pfarrgottesdienst um 8.15 Uhr statt!

18. April	08.00 Uhr	Frauenmesse
27. April	08.00 Uhr	Seniorenmesse
29. April	10.00 Uhr	Familienwortgottesdienst
01. Mai	08.15 Uhr	Mostkost
05. Mai	06.00 Uhr	Neustift-Beten; Fußwallfahrt nach Maria Neustift
06. Mai	08.15 Uhr	Florianimesse
13. Mai	08.15 Uhr 10.00 Uhr	Muttertag Familienwortgottesdienst
15. Mai	19.00 Uhr	Bittprozession
17. Mai	08.15 Uhr	Christi Himmelfahrt
20. Mai	09.00 Uhr	Erstkommunion
23. Mai		Frauenwallfahrt nach Gebertsham
25. Mai	08.00 Uhr	Seniorenmesse
27. Mai	08.15 Uhr	Pfingsten
10. Juni	08.15 Uhr	Gottesdienst mit den Feuerwehren / Vatertag
17. Juni	10.00 Uhr	Familienwortgottesdienst
24. Juni	08.15 Uhr	Vater unser Sonntag
29. Juni	08.00 Uhr	Seniorenmesse

## Studienreise nach Rumänien mit Dechant Ludwig Walch von 15. bis 22.09.12

Rumänien überrascht seine Besucher mit einem schier unerschöpflichen Reichtum an Sehenswürdigkeiten. An den unzähligen Klöstern und Kirchen erahnt man den tiefen Glauben der rumänischen Bevölkerung. Trotz unterschiedlicher Bevölkerungs- und Glaubensgruppen lebt man heute großteils ein friedliches und respektvolles Nebeneinander. Die Reise konzentriert sich neben den Regionen von Maramuresch, Bukowina und Walachei im Besonderen auf die von deutschen Einwanderern geprägte Region von Siebenbürgen (Transsilvanien). Vor allem die Begegnung mit der gastfreundlichen Bevölkerung stellt ein unvergessliches Erlebnis dar. Am **8. März 2012 um 19.30 Uhr** findet dazu im **Pfarrsaal St. Ulrich ein Info-Abend** statt.



Sibiu - eines der Reiseziele

### Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming.

Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für

Öffentlichkeitsarbeit, alle 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7

Redaktion: Thomas und Veronika Cepek, Martin Grubbauer, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser, Alois Fuchshuber

Kontakt: raminger@aon.at

Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10

Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch  
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming